



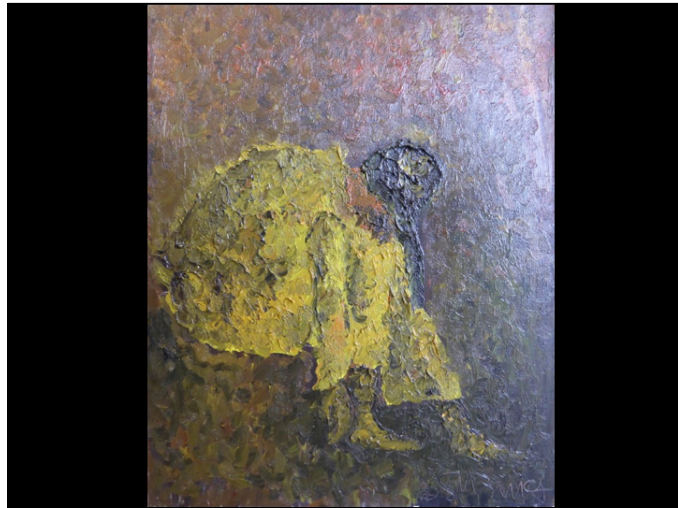
Einführung durch Heiner

Miir durchwandered jetzt z'sämme g'wüssermasse
s'virtuelli Museum vo de Mascha Mioni.
Im Hintergrund gsehnd mer Bilder vom Museum,
während sii vo ihrem Läbe und Schaffe verzellt.

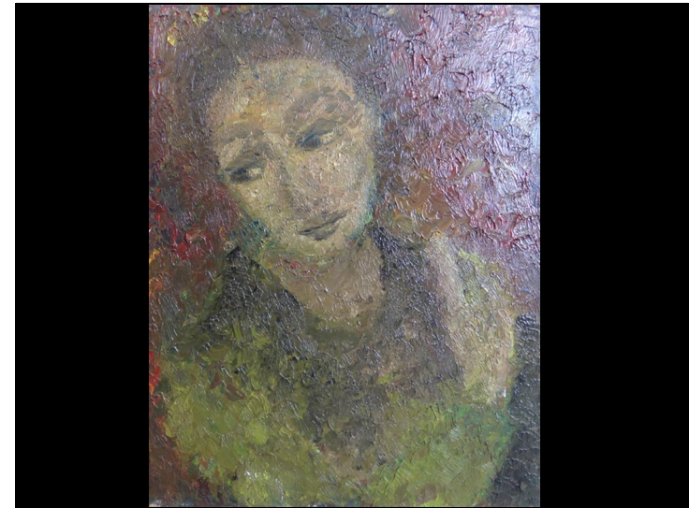
Und no en Hinwiis: Euisi Haptpersone: de Carlos,
d'Mascha und d'Martina händ i dem Bilder-Rundgang
no Cameo-Uuftritt – wie de Hitchcock i sine Film
träted sii unuffällig live jedi zweimol uf.
Ich bin g'spannt, ob ihr alli entdecked.



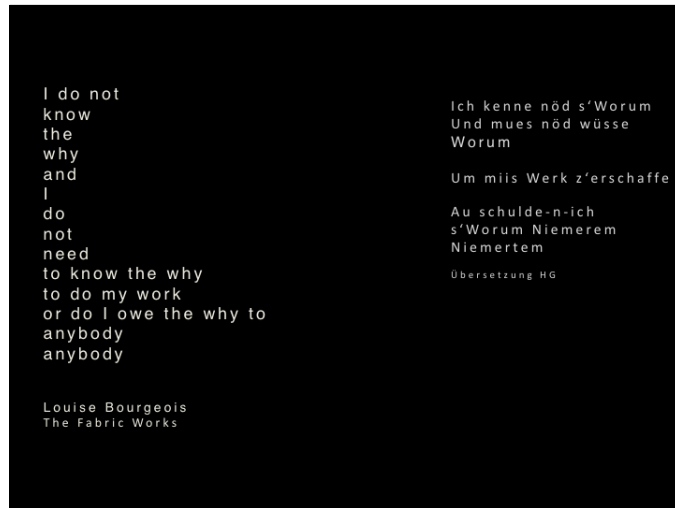
Mini Kunscht isch de Spiegel vo mim Laebe. Also
würdi's lange die Sache azluege. D'Gschicht wo de
hinder steckt isch unwichtig.



Was en Künschtler kreiert isch de Triumph über di ständige Uuf und Ab....



Unbewusst's chunnt füre, was bsunders em Künschtler wichtigi Hiwies git....



Wenn ich zugg luege, dunkts mich, es sig alles irgendwo vorprogrammiert worde.

*Ich kenne nöd s'Worum Und mues nöd wüsse Worum Um miis Werk z'erschaffe
Au schulde-n-ich s'Worum Niemerem Niemertem / Louise Bourgeois*

Mir händ in Brugg im Aargau g'wohnt. Mini Mueter isch nöd wie die Fraue um eus ume Huusfrau gsi, sondern hät für ihri Chundschaft Chleider g'macht. Jedi Woche isch e neu Kreation under mine-n-Auge entstande. Ufg'wachse bin i egetli imene Schnyderatelier. Zmitscht under Stoff, Fäde und Noodle überall, han i mini Schuelufgabe gemacht. Solang i mi mag erinnere: gmoolet und nie gnueg Papier gha.



Us Stoffreschte sind Bäbi-Chleider entstande. Dodefür isch mini Chundschaft sehr gross gsi, denn kei anderi Spielsache händ mi interessiert. Keis anders Chind i eusere Umgaebig isch vo sovielne Bäbi umgäh gsi wie-n-ich. Min Vater, en Altdorfer, en Urschwyzter, hät um sis Heimweh l'd Bärg z'still, viel Schwyzterörgeli g'schpielt und es hät ihn g'freut, das i gärn mit ihm musiziert ha. Alli sine Lieder hani chönne, wenn au uf Aargauerdütsch und nid i sim wunderschöne Dialekt.



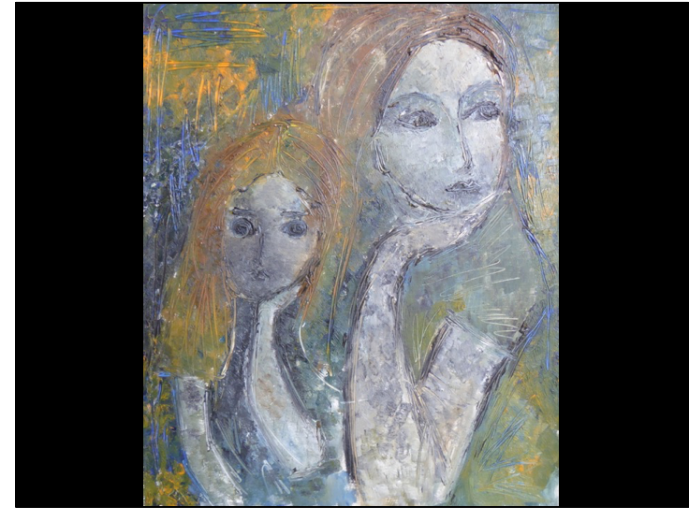
Wäge de Beförderig vo mim Vater, wo als Elektriker bi de Bundesbahn g'schafft hät, sind mir uf Rapperswil züglet und es neus Kapitel hät sin Afang gno.



Zwar händ mini Eltere gschtuunet über mis Zeichnigstalänt, aber wo's um Pruefswahl g'gange isch, händs nüt welle wüsse vonere Kunschtschuel. Nid wie bim gliichaltrige Nachbar, wo stolz hät chönne verchünde: "I gange-n-uf Züri ad Kunschtgwärbsschuel und wird Künschtler!" Dänn hät er mi gfrooget: "Und was machsch du?"



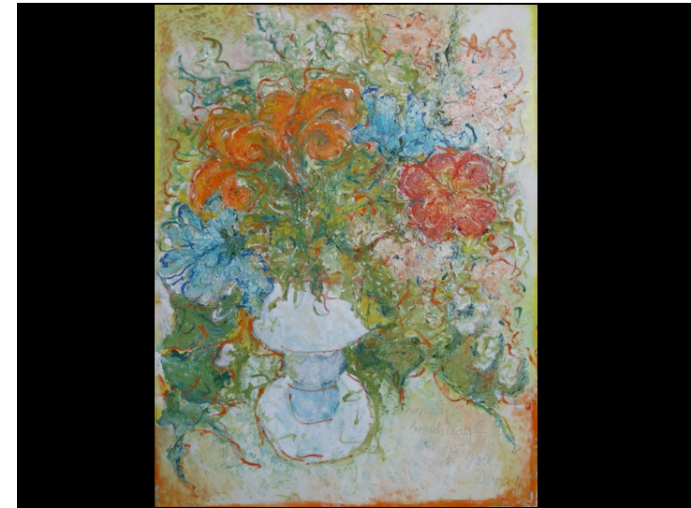
Innerlich häts mi fascht verjagt und so hani gseit:
"ich bi scho Künschtleri, für das mueni nüme a
d'Kunschtgwerbschuel." Trotzig hani mi g'weigeret
es Stipendium a s'Lehrerseminar aa z'neh, oder e
KV Lehr z'mache.



"Wotsch de egetli lieber Schnyderi wärde wien i?"
Hät mini Mueter vorwurfsvoll gfrooget und do
hani gseit: „Ja, genau das will i."
Bi minere Lehrmeischteri häts mer am Afang gar
nöd g'falle. Säum nähe isch nöd min Fall gsi.



Aber mini Mueter isch härt blibe und hät erchlärt:
"das häsch welle und jetzt biissisch es au düre".
Bald hani d'Muschter zeichnet und s'schniide dörfe
übernäh und mini Lehrmeisteri hät - zum mer e
Freud z'mache - bi de langwillige Näherei g'hulfe.

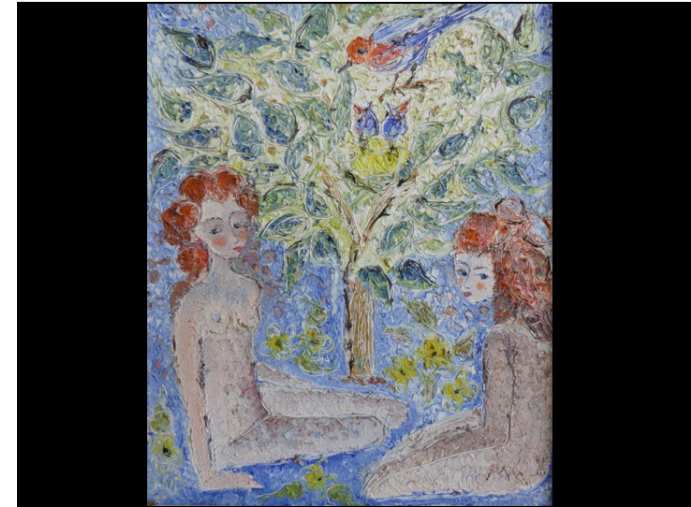


Mit Besässeheit hani vom Uuswandere uf Paris
träumt. Mit nonigemol achtzähni bin i scho im Zug
g'sässe wo mi uf Paris brocht hät. Mini
Lehrmeisteri isch defür voller Stolz s'bescht Diplom
vo säbem Jahr a de Frauefachschoel z'St. Galle go
abhole. Ich sälber hetti gwettet, das i duregheit
seig.....



PARIS

Speziell de Louvre und vili anderi Museen hani mit em Chinderwage erkundet. Drin isch de Chili Philippe trohnt, de Sohn vom Comte und de Comtesse. Dass i langi Märsch dur Paris mache, hät si gfreut. Dass de Philippe mit mir au no Museen bsuecht, hani nöd wiitergleitet. De Philipp hät nonig chönne rede, aber luege.... er isch schpöter Künstler worde, Regisseur. Im Quartier vo mine Gastgeber häts e Sprachschuel gäh für betuechti Usländerinne, det bini uf de Schuelbank gsässe und ha mi ziemlich denäbe gfuehlt. Aber alli händ mi möge, usser d'Concierge, wo immer a mir öppis z'nörgele gha het. Sie het jo gwüsst, das I nume es Au-pair-girl bin.



S'nächschte Ziel uf em Läbestrip isch **ENGLAND** worde. Min Landlord im Cornwall isch en gschide Literaturprofässer vo de Universität Exeter gsi. Sini Frau isch em aber nid hindena gschtande, sie hät en Dokortitel in Philosophie gha. Wenn de Herr Professor us irgend eme Grund uf sini Frau hässig gsi isch, hät er si mit Frau Doktor a g'redet, susch mit My Darling ...



Ihre Ehrgeiz hät si uf mich projiziert. Si hät mi welle perfekt ufs Proficiency vorbereite und no nie hani min Chopf müesse so fescht astränge wie i säbem Jahr. Zum Mole bini näbebiii au no cho, indem i i dem viktorianische Landhuus alli 10 Zimmer schneewyss frisch agmolet ha.



Dritti Uslandstation **FLORENZ**
S'wenige mir zur Verfügig stehendi Gäld han i inere Saisonstell im Verkehrs- und Reisebüro Rapperswil verdient. S'Chleidermache hät sin Stellewert verlore. In Florenz häts nid nume di schönschte Museen g'gä, sondern au a jedem Egge e faszinierendi Chile voller Kunschtschätz.



Unbeschwert stuune und i das Mysterium itauche hät mi meh interessiert, als italienischi Verbe büffle, um die Sproch z'beherrsche, was i eigetli hätti sölle mache.

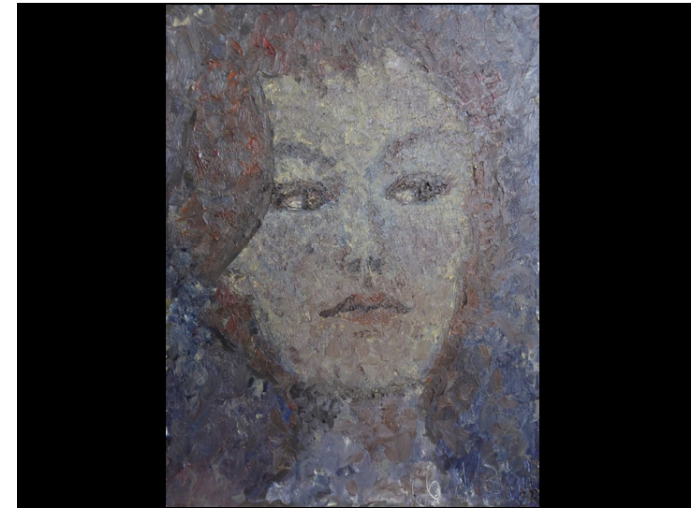


Denn han i vo de Swissair d'Chance übercho uf ihre Flüger als Airhostess in alli Wält z'Reise.

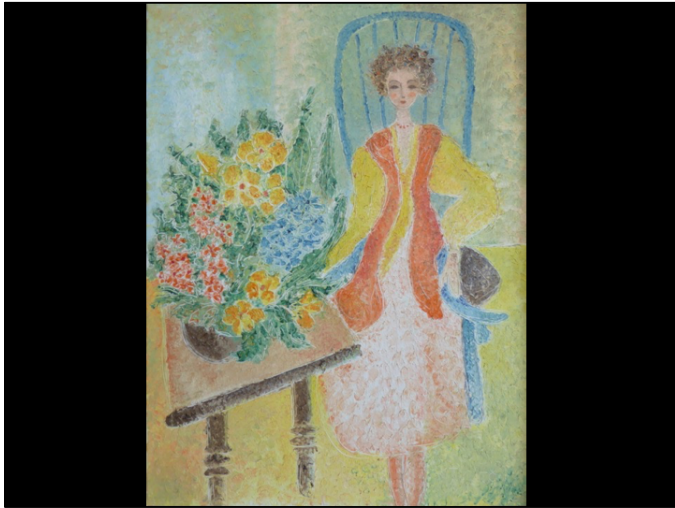
So häts Flügerabenteuer agfange. Es hektisches Läbe:



DC 3, 16 Passagier, uf sich e lei g'stellt und meistens hät's zümpftig g'schüttlet.



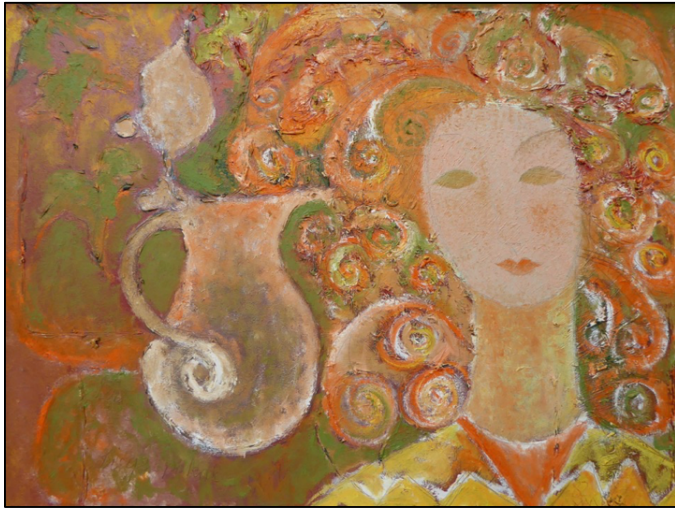
Metrop, 44 Passagier....
Caravalle,
DC 8 uf Amerika und dänn



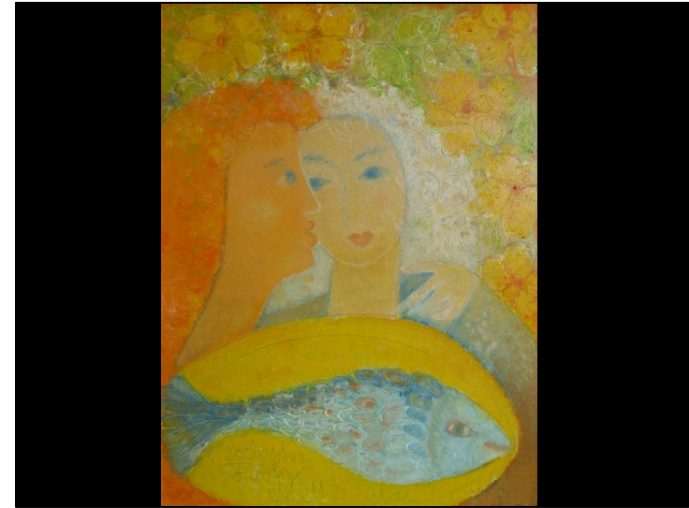
bald uf Asie mit de Convair 990. Überall wo si mi ane g'schickt händ, bin i, wenn's Ziiit erlaubt hät, l'd Musée verschwunde. D'Freiziit isch au guet bemässe gsi und langsam hät sich mini Wohnig in es Malatelier verwandelt. Es sind schöni Bilder worde.



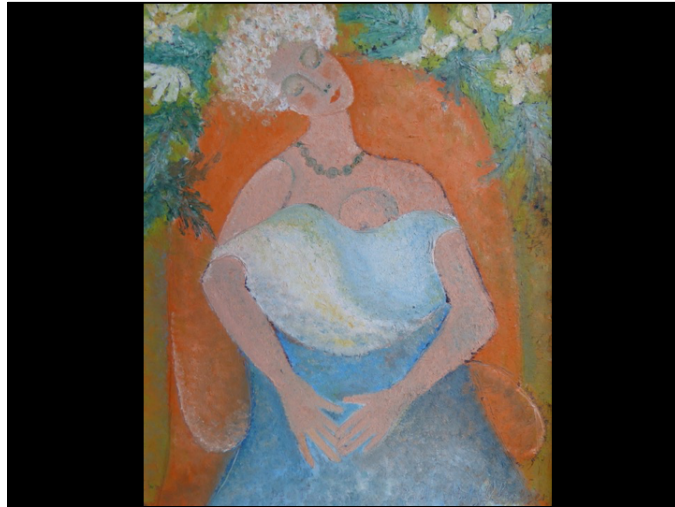
Lieblingssujet Mensche, oder Blueme. Eis Bild nach em andere isch entstande. Viili Fründe und Bekanti händ sich es Bild vo mir g'wünscht.



Langsam han i's viel interessanter gfunde neu
Wälte bim Mole z'entdecke, als i de Wält ume
z'jette. Churzerhand, nach drü Johr han i kündet
und bin entschlosse gsi, mich nur no mit de
Malerei z'befasse.



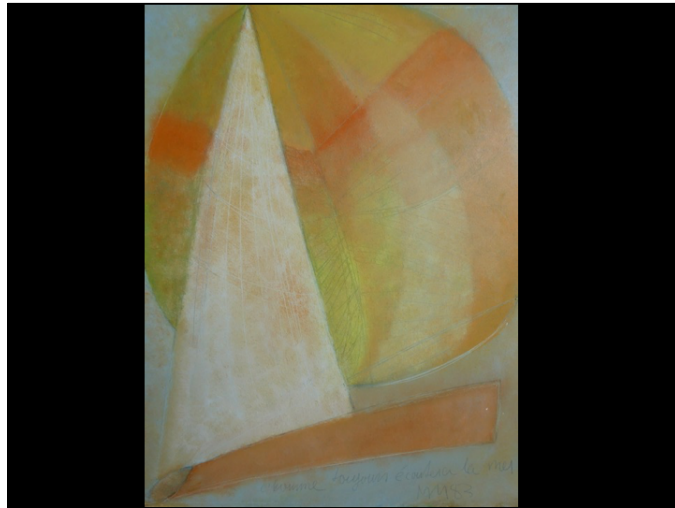
Us heiterem Himmel isch aber dänn en Maa i miis
Läbe träte, de Kurt Mittelholzer. Er durchrützt mini
Plän - er will sofort hürote. Das shtöchi mim
Wunsch z'mole nid im Wäg.



Nach nün Monat liit scho s'erschi Chind i de Wiege. I ha mi nid abhalte loh vo mim Wunsch Malerin z'si und chuum isch er am Nomittag i sini Augenarztpraxis gange, hani mi hinders mole gmacht. Nomol es Jahr und eus isch di zweiti Tochter gebore. Es isch schwierig worde alles under ein Huet z'bringe. Mini Schwiegermutter, em Flugpionier Walter Mittelholzer sini Witwe, het im gliiche Hus g'wohnt und immer vorwurfsvoll glueget, wenn öppis nid konform gsi isch.



I ha s'Gfühl gha wie-n-en Marathonläufer min Parcours z'bewältige muesse. Aber s'Mole han i mer einfach nid lo näh und au agfange Textilcollage z'mache us Stoffreste, wo mi aglachend händ. Das isch zum Bispiel de Afang gsi vom Werk „Ode an die Freude“.



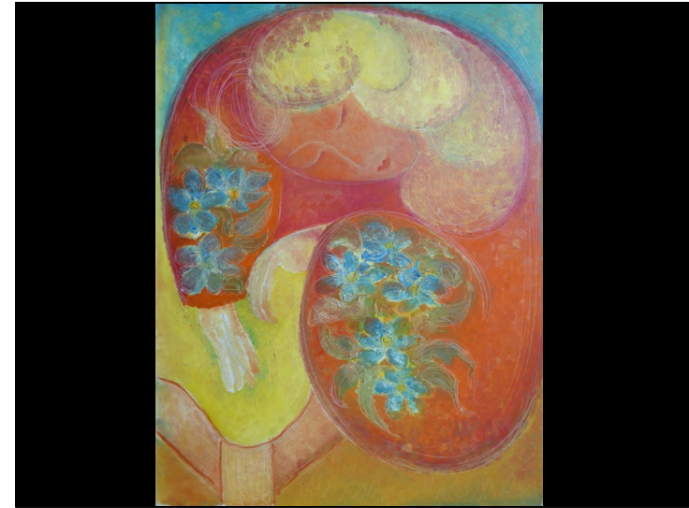
S'sägle isch mim Ma sini gröschti Liideschaft gsi.
Wenn mich öpper gfröget het, was denn mir bim
Sägle di gröscht Freud machi, hätti zur Antwort
gäh, zwüsche Spii setze und wende es Chind
z'stille....



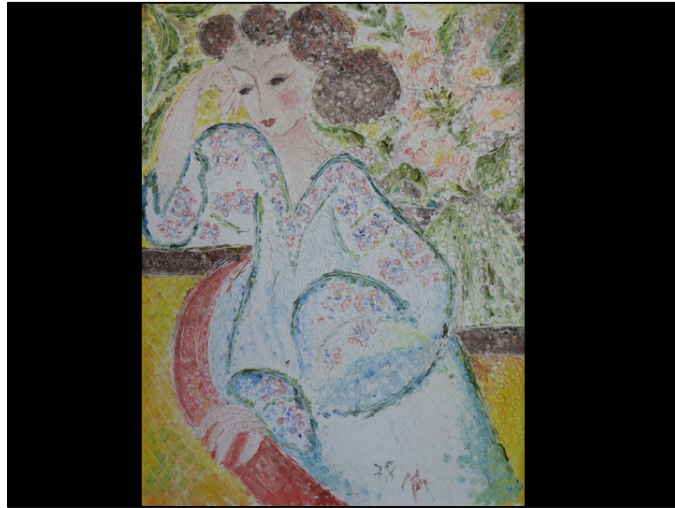
Aber jetzt hani au öppedie es Schiff gmolet....
D'Hochseesäglerei hät min Maa g'lockt. "Und woh
söll ich mole?"



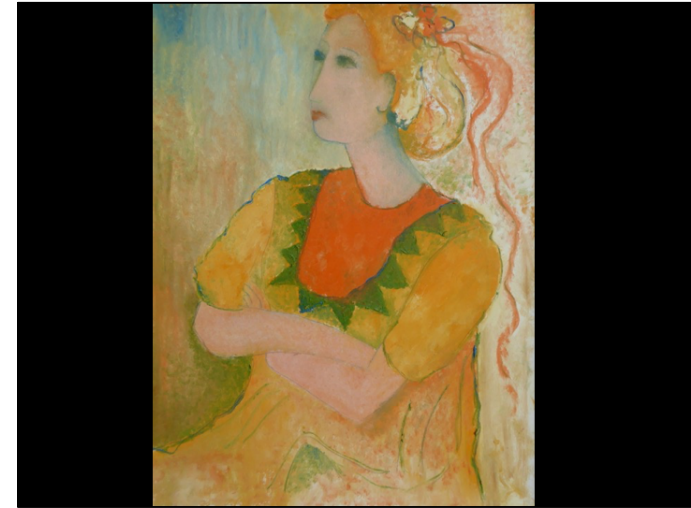
So isch de Entscheid gfalle es Hus z'baue in Port Grimeaux, näbe St. Tropez. S'Huus isch Bezugsbereit gsi, s Schiff isch im Hafe g'schtande



und uf em Tisch isch de Brief an Kurt gläge mit de Diagnose: „Unheilbarer Krebs“.



Ohni Molerei wäri Ziit bis zum Tod vo mim Ma und die folgende Jahr viel schlächer z'meischtere gsi. Regelmässigi Uusschtellige und Erfolg hämer Uftrieb gäh.

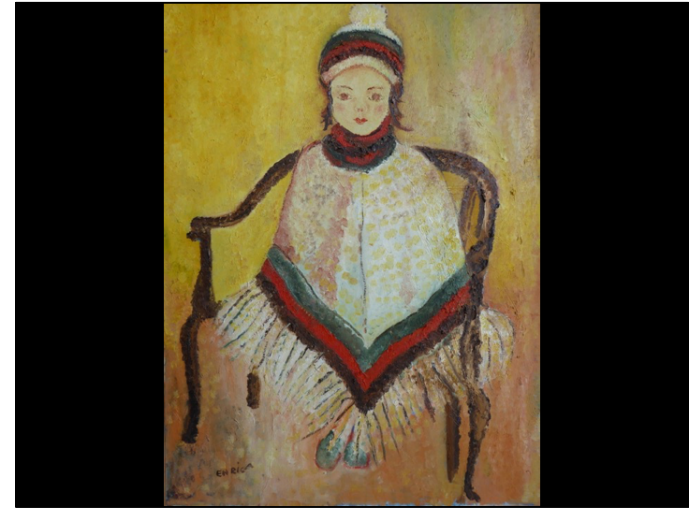


Föif Johr alleinerziehendi Mueter vo zwöi Chind, Witwe, Malerin, händ mi zu-n-ere Ussiiteri gmacht.



Näbscht Blueme sind au Chinderbilder entstande.
Will di eigene nid händ wele ständig Modell
schoh, händ ihri Gpschpänli müesse dra glaube.

1/3



2/3



3/3



SEIDENMALEREI

Für di nächscht Wändi i de Kunscht hani mini ängshti Umgäbig nidemol müesse verlah. Mini Nochbürin Betty Walt isch die Frau gsi wo d'Siidemolerei in ihrem Gschäft MACHART lanciert hät. No niemer hät Erfahrig gha demit. Alli Utensilie wo si verchauft hät, hät si mir zur Verfüegig g'stellt und g'seit: "mach emol und wenn du e Froog häsch, lütisch eifach aa."



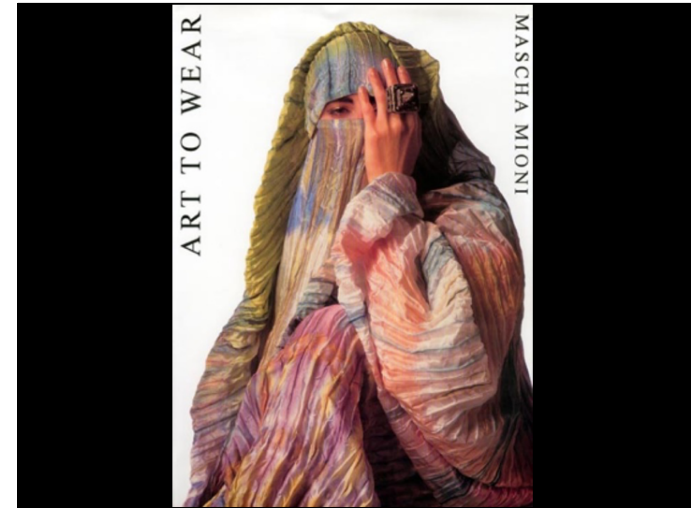
Statt vor de blanke Linwand bin i jetzt immer vor wiisser Siide gschtande. Es wahrlichs Abenteuer hät sin Afang gno. D' Betty halbe tüchtig Gschäftsfrau und halbe sälber Künschtleri hät rege Anteil g'noh und verzellt i sig ihri liideschaftlichschti Schüeleri.



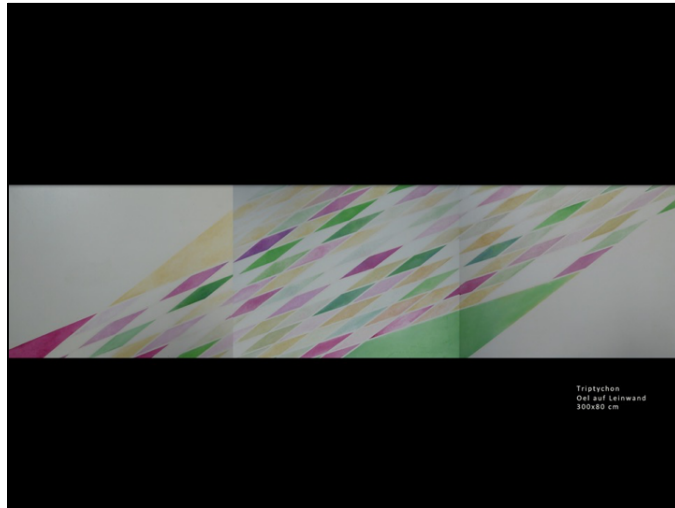
S'wiiterverarbeite vo de Siide zumene dreidimensionale Werk, zu-n-ere Textilsulptur, zum-ene Kostüm, isch uf de Händ gläge, zumal I jo gwüsst ha mit Stoff umzgoh. S'präziise Handwerk isch aber immer nonig mini Spezialität gsi und ich han müesse Kritik vo Betrachter alose, wo mini näherischi Professionalität bemängelt händ.



Do hani zumene Trick griffe und emol es kritisierts Wärk afo fältle. Zur Kritikeri hani gseit: "do gseh sch de Pfus ch als Wiiterentwicklig!" Eine vo de inovativschte Modedesigner, de Japaner Issey Miyake het die Technik uf synthetischi Stoff übertreit und gfältlet i Stoff händ en Siegeszug aträte.



D' Betty und ich händ mit siebe Textilfraue e Künschtlergruppe g'gründet: ART TO WEAR Schweiz. Mir händ i zäh Johr föif Usschtellige realisiert. immer zwei Johr lang dra gschaffet. Ei Usschtellig sage und schreibe im Heimatland vo de Art to Wear, i de USA, im Schweinfurt Museum vo Auburn, Neu York, eini im Textilmuseum St. Galle und no drei anderi. Scho nume über die Künschtlergruppe z'rede gäpti en abigfüllende Vortrag. Dä Teil hani bi de Vorbereitung vo hüt leider müesse striiche.



ABSTRAKTE – KONKRETE - FARBFELDMALEREI
Dur d'Fründschaft mit eme Sammlerehepaar vo
avantgardistischer, amerikanischer und konkreter
Kunscht bini vo dene Schtrömige infiltriert worde
und han di gägeständlich Molerei ufgäh.

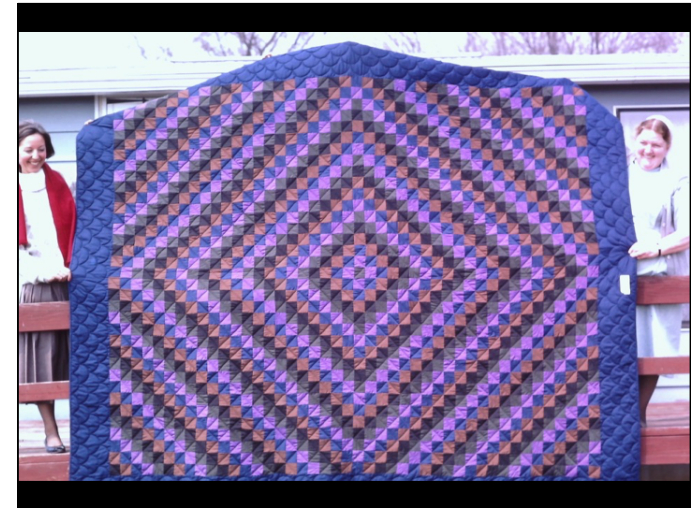
1/3



2/3



3/3



Zu eusere Art-to-Wear-Gruppe hät au en Amerikanerin ghört, wo als erschti Frau de Schwiizerinne die alti, amerikanischi Tradition vom quilte wieder hät welle nöcher bringe. En anderi Pionierin uf dem Gebiet isch e Galeristin in Züri gsi. I bi-n-en Fan worde vo dere Sparte und so isch wahrschiinli das au en Grund gsi, dass konkreti Forme uf mini Molerei abg'färbt händ.



Im Läbe git's hüufig ein grosse Meischer. Miine heisst Shinzo Kajiwara und isch emeritierte Profässer vo de Tamagawa Universität, Tokyo. Er trait de Titel „living monument“, will är s'Wüsse über fascht vergesses japanisches Kunsthandwerk erhalte tuet. Er hät mich iigfühert i di jahrhundertealti Kunscht vom Katazome, em Stofffärbe mit Schablone und Riispaschte. Bim organisiere und kuratiere vo-n-ere Usschtellig für ihn im Textilmuseum St. Galle han ich die fiine Unterschied im Dänke vo Japanische Mensche und eus erfahre.



Regelmässigi Bsuech bim Bühnenbildner und Maler Roman Clemens mit em Bauhausdiplom nr. 39 händ sicher au Ifluss gha. Mis erscht ungegeständlich Bild isch mer fascht piinlich gsi.



Aber mini älter Tochter isch d'rüber i Begeischerig usbroche. Mini Bedänke: „so känni me jo mini Kunscht nümme“, hät si kommentiert mit em Rat: "dänn wächslisch grad au no de Name!" Sie hät es Dokument g'macht, druf isch g'schtande: „Heute wurde Mascha Mioni geboren“.



I de folgende Jahr häts immer trännti Usschtellige gäh, entweder Textilie oder Oelbilder.

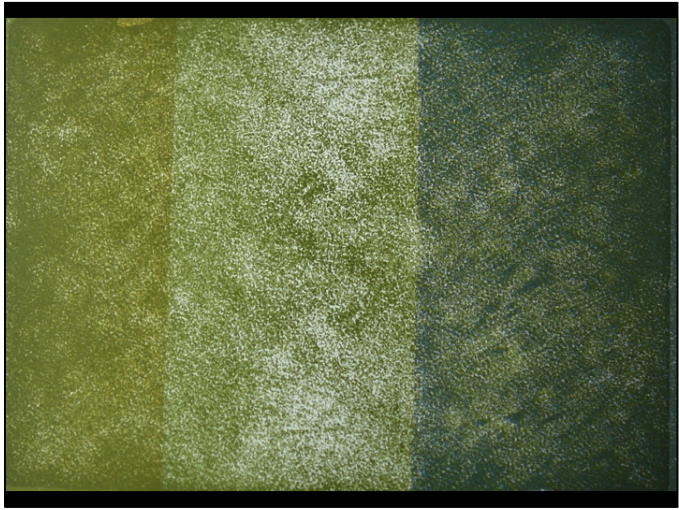
1/8



2/8



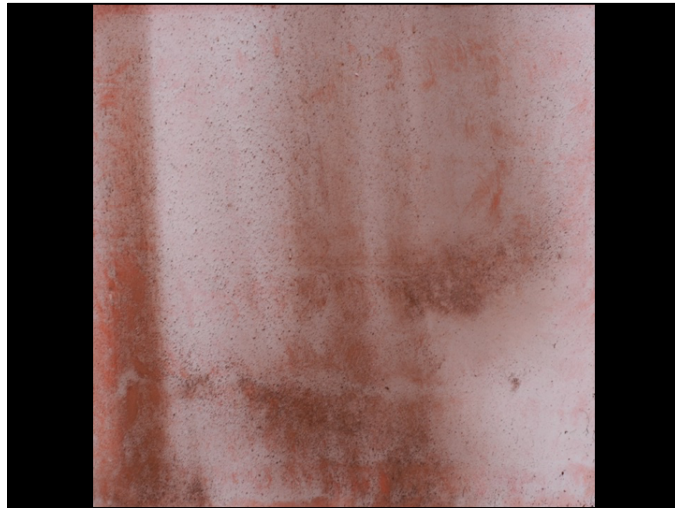
3/8



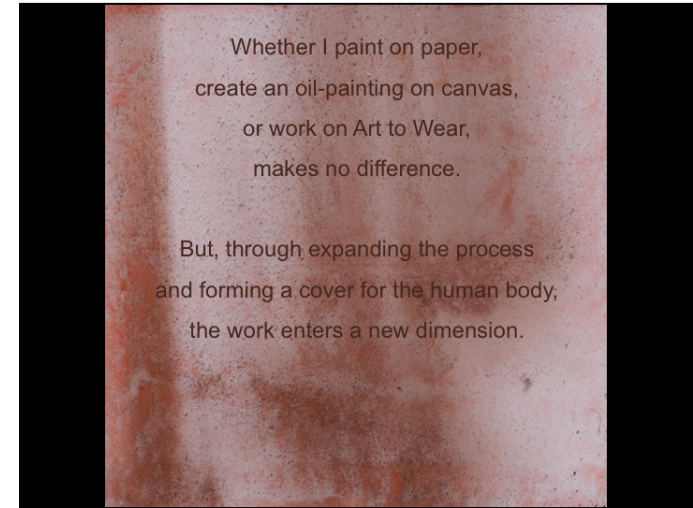
6/8



7/8



8/8



Ob ich uf Papier male, es Oelgemälde uf Linwand
kreiere, oder an Art to Wear schaffe, macht kein
Unterschiid. Aber indem ich de Prozess uuswiite
und e Bedeckig für de menschlich Körper forme,
chunt die Arbet e wiiteri Dimension über.

→ 1/6 anschliessend



1/6



2/6



3/6



4/6



5/6



6/6

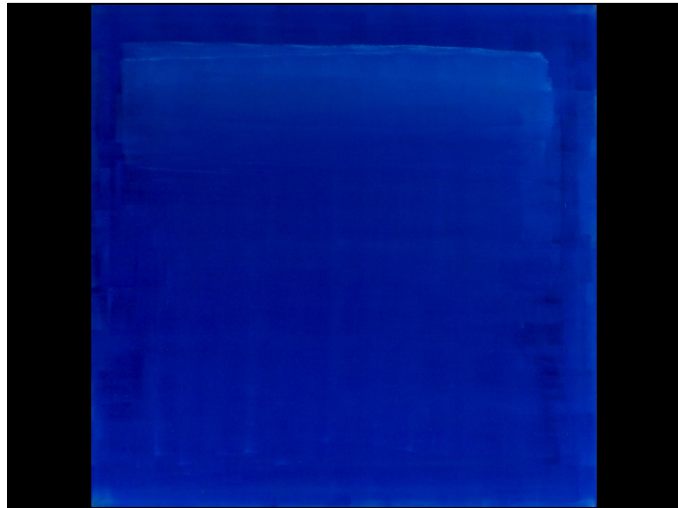


HEINER

Mit 40zgi häts Zuewachs gö i eusem
Dreimädelhuus. De Heiner isch zu eus zügelt.



Mir händ enand scho lang kännt, denn er hät mit
mim Ma gsäglet. Er isch min beshti Ma worde und
mine Töchtere ihre beshti Fründ ... und isch das au
hüt no nach 35 Johr.



Emol anere Vernissage i de neu bezogene Büro vom Heiner isch en Bsuecher mit siim wunderschöne schneewisse Tschope an es no füechts knallblaus Oelbild anecho.

→1/7 anschliessend



Notfallmässig hät Azeton müesse uf de Lade und so hani de Modefotograf Asy Asendorf, wo sis Atelier näbedra gha hät, troffe. Das isch de Afang gsi vo-n-ere lange Zämenarbet. Mir händ drü Art to Wear Buecher zäme realisiert.

1/7



2/7



3/7



4/7



5/7



6/7

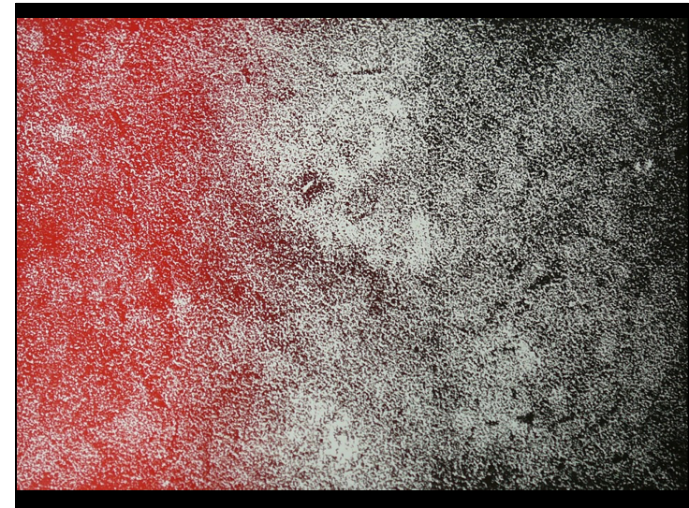


7/7

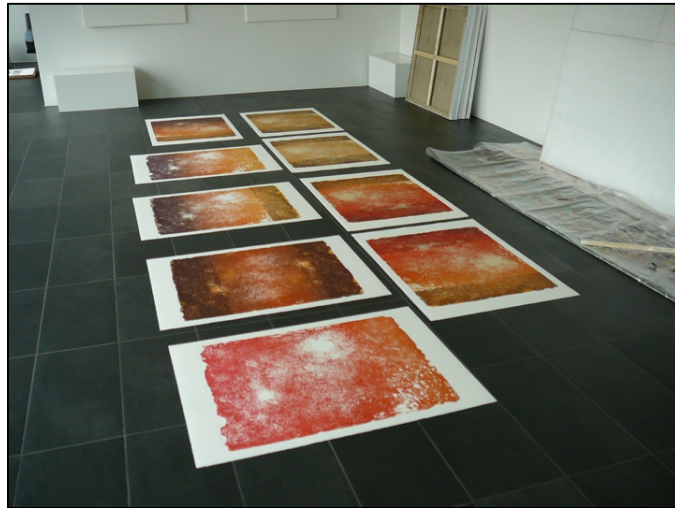


Irgendwänn isch es diheime z'äng worde. De Heiner hät en Egge brucht und d'Chind händ immer meh Züg agschleppt und so häts nur eis gäh: mini Bilder händ müesse wieche. I de nöchi hani e grossi Fabrikhalle bezoge und det äntli gnueg Platz gha und grossi Bilder gmacht.

1/4



2/4



Und wieder het de Zuefall zuegschlage. Ame pompöse Hochziitsfäscht in Versailles isch de amerikanisch Bildhauer Lawrence Mc Laughlin a eusem Tisch gsässe. Bi sinere nächscte Durchreis in Züri hät er a de Türe glütet, er hät es Bett gsuecht zum übernachte. Will er s'ganz Auto voll vo sine Skulpture, wo-n-er sini Babies nennt, gha het, hemmer die au no uf g'noh.



Mir händ agfange zäme eusi Wärk uus-z'stelle. I de Schwyz, in Frankrich und in Amerika. Sini Fründ sind eusi Fründ worde und umgekehrt.



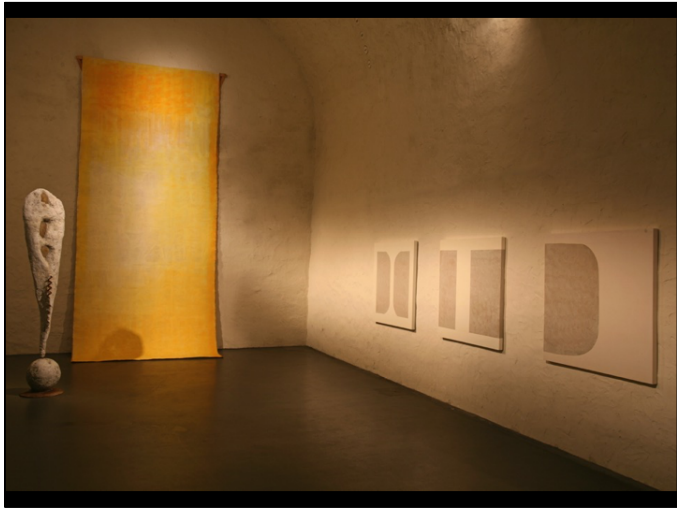
Er hät euses Läbe stark beriicheret.

Bi ihm in Arizona hämmer viel schöni und für d'Kunscht inspirierendi Monat verbrocht.



Aber s Highlight isch di g'mseinsami Usschmückig vo de ältische französische Chile in Beaugency blibe.

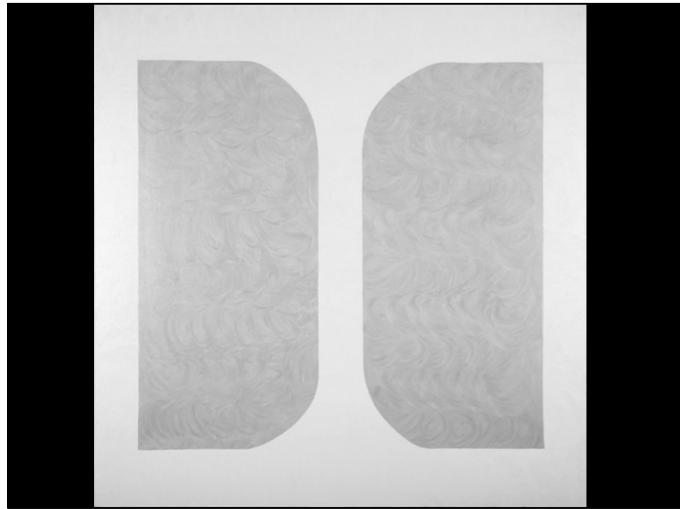
1/11



2/11



3/11



4/11



5/11



6/11



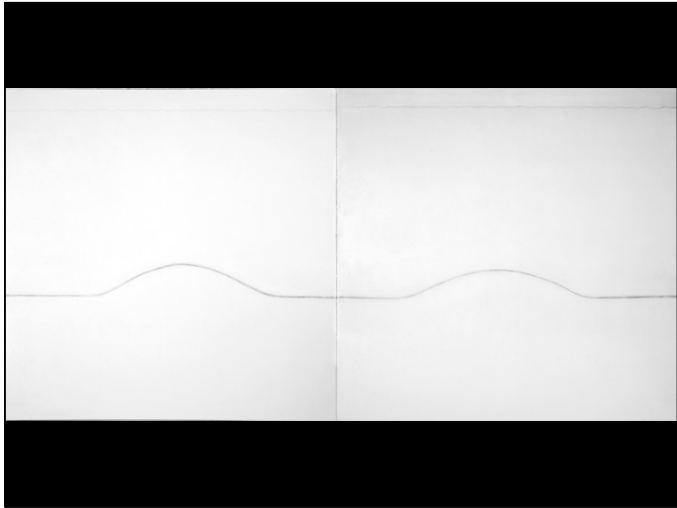
7/11



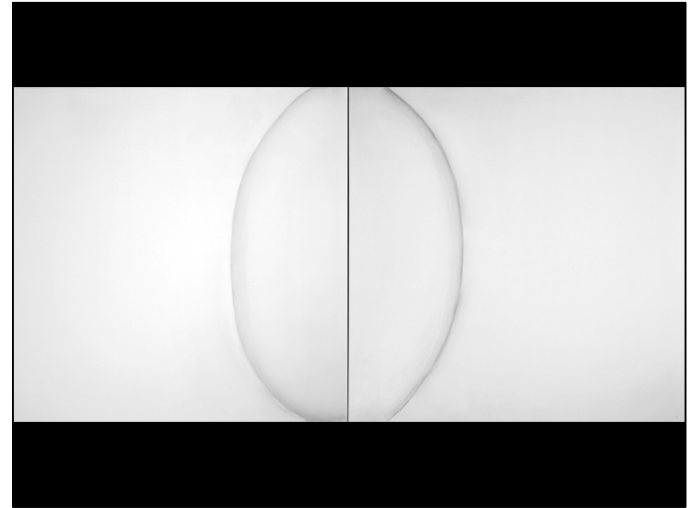
8/11



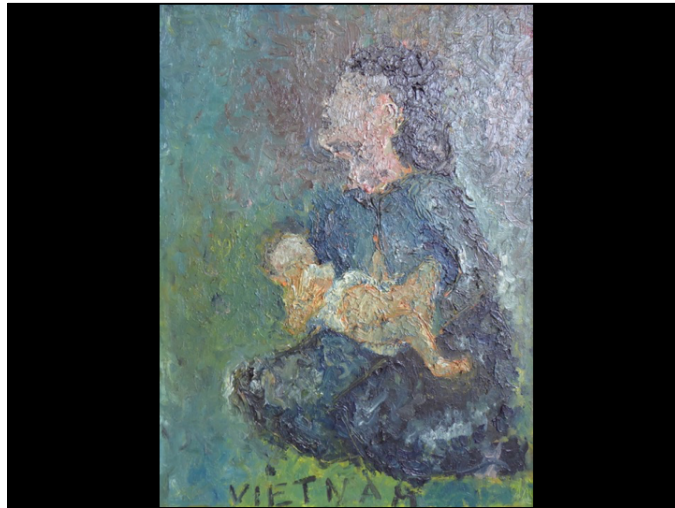
9/11



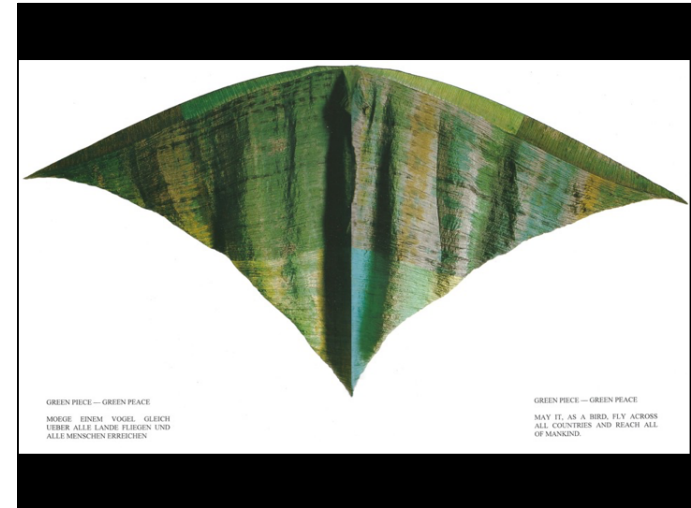
10/11



11/11



POLITISCHES THEMA
Auf die Hand müsse dra gläube.
Ganz fröh Vietnam.



Green Piece - Green Peace, das ha-n-i im
Unescogebäude in Paris zeigt.



Es git es Golfkleid ... entstande während
d'Amerikaner am Radio ihres Bombe-n-aberüere
heroisch dokumentiert händ.

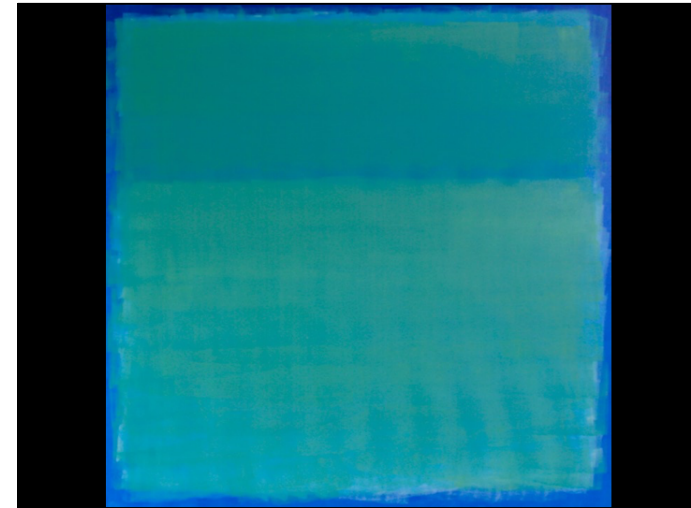


S'Rooiboskleid -- es Recycle-Kleid, ganz us bruchte
Teebüütel, um uf eusi Wegwerfmentalität
ufmerksam z'mache. I has im Musée du Quai
Branly z'Paris mit ere Performance chönne zeige.
Das isch en einmalige Momänt gsi und hät di langi
einsami Arbet belohnt.



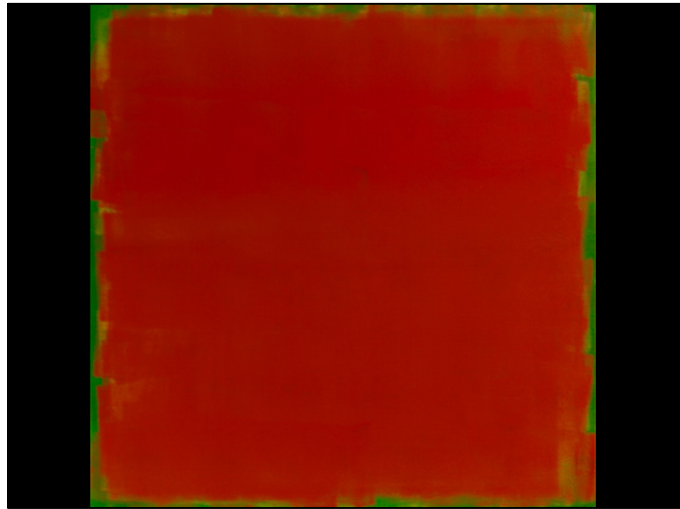
Es hät no meh Highlights gä. Eis dervo isch sicher d'Konfrontation mit em Kontinänt **AFRIKA**. Mir händ det immer wieder für zwei Monat eusi Zält ufgschellt. Es hät immer müesse en Ort si, wo-n-i grad ha chönne a-n-Ort und Stell mit Farb und Pinsel loslege. Mängisch hani kei Linwänd gha, dänn hani eifach uf Ambaläsäck gmolet.

1/8



DOMBEIO Bilder

2/8



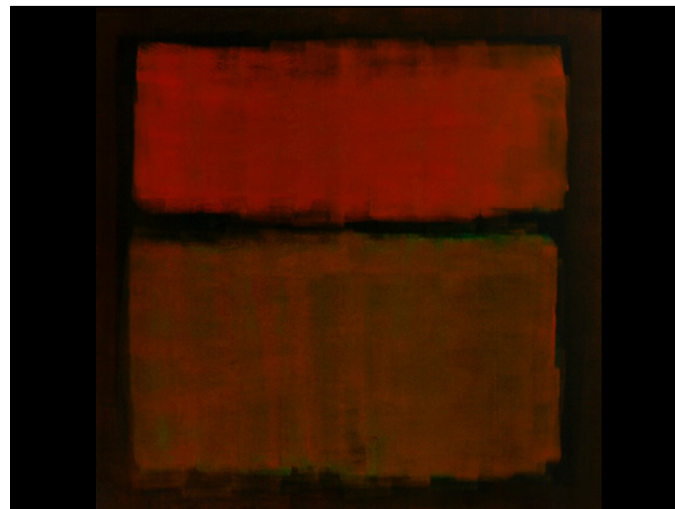
3/8



4/8



5/8



6/8



Für d'Vebreitig vo mim Name hani sicher de Japanerin Yoshiko Iwamoto Wada, wo in Berkeley, Kalifornie und Hong Kong Professorin isch, am meischte z'verdanke.



Si hät mini Wärk entdeckt und in ihrne wichtige Buecher, wie zum Biispiel "memory on cloth" und "memnonikos" uuf gno. Me nennt si Textilpöpstin. Sie hät mi a viili internationali Usstellige iglade.

1/6



2/6



3/6



4/6



5/6

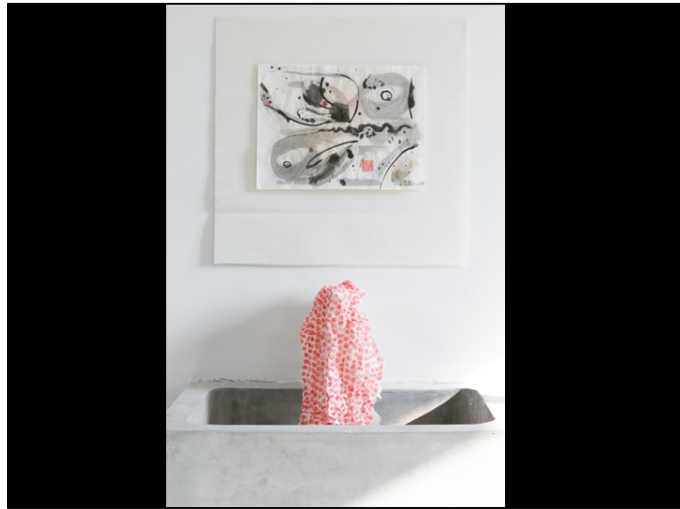


6/6



Sie hät mich empfohle, um als Artist in Residence nach China chönne z'go und det im Jinze Art Center bi Shanghai au e Ustellig z'mache. Das isch wahrlich e grandiosi Zuegab gsi - innere Karriere wo scho im Obiglicht stoht.

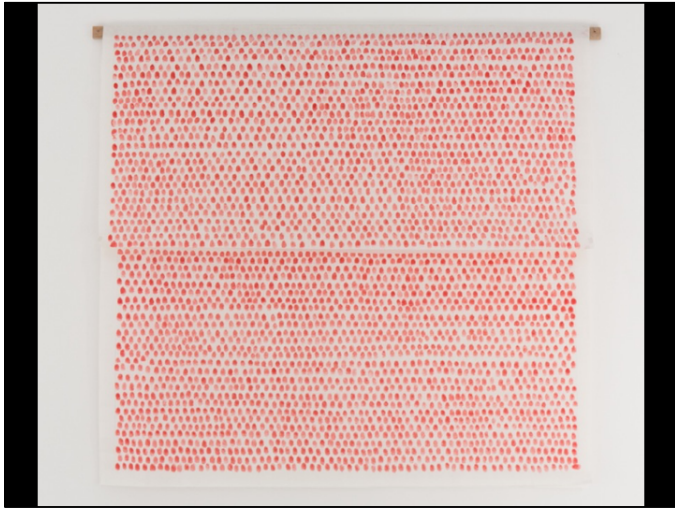
1/4



2/4



3/4



4/4



Und jetzt chömed mer zum jetzige Augenblick!



Das mir dä gemeinsam dörfed erläbe isch in erster Linie eusem Präsident em Carlos z'verdanke.



Sit meh als 10 Jahr hät er mini Arbeit so vorteilhaft in Szene gsetzt und abglichtet, sodass me nid weiß öb's di guet Foti oder s'Werk isch wo mer tuet beschtuune.



Mir händ euses Buech "Mascha Mioni vor der Kamera von Carlos Rieder" eusne Partner gewidmet wo im Hintergrund immer au zum Team ghört händ.

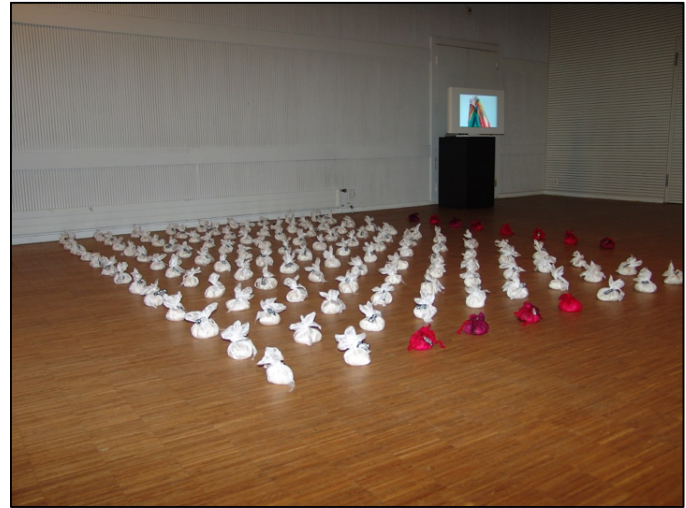
1/7



2/7



5/7



6/7



7/7



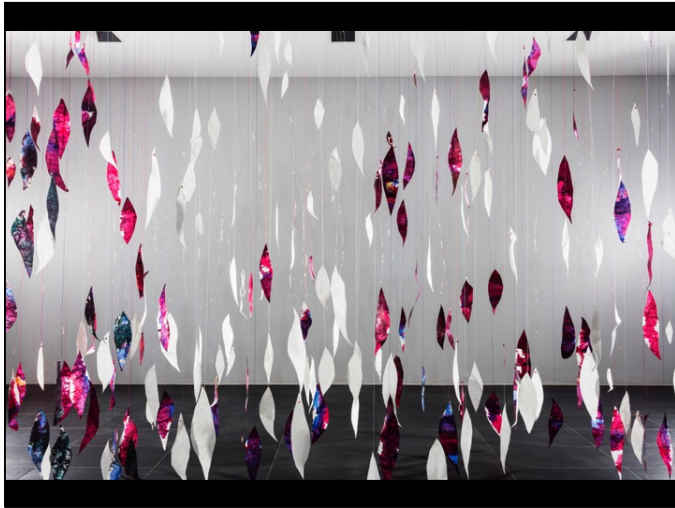
Mis Lieblingsbild isch "Lismete".



Sie händ mer damals im China National Silk Museum in Hangzhou de dominantischtli Platz ghä, ohni die guet Foti vom Carlos wär das nid passiert.



Mini Installation "Tears from Heaven" woni in Mexiko zeigt ha – do wird si grad installiert -



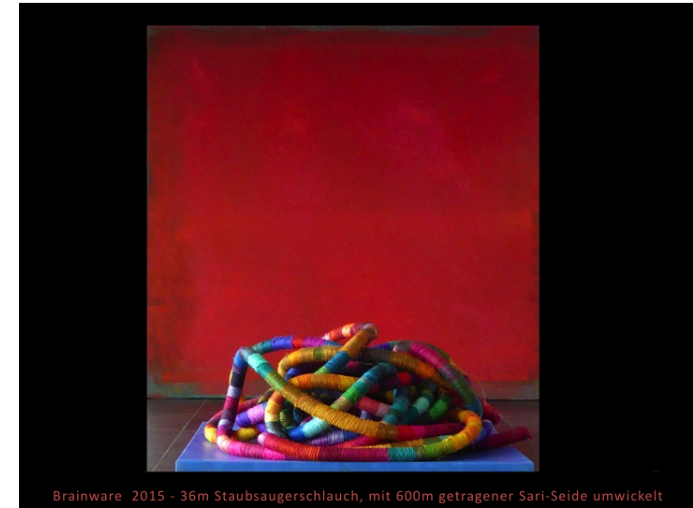
hät er au mit ere Superfoti dokumentiert.



Wo-n-er mich g'fröget het, i eusem Chreis vo minere Arbet z'rede, hetted miir nie tänkt, dass druus es zwöits g'meinsams Buech entstoh wird und so viel Fraue vo-n-eus a dem Gemeinschaftswerk mitmache werded. Das isch e Rieseleischtig wo gwaltig Spass g'macht het. Eis ums ander isch passiert, bis zum jetzige grosse Augenblick wo mer eu allne chönd "Augenblick Mal" vorstelle.



Öb das Buech en Bestseller wird chame nonig säge, dänn wärs aber e g'waltigi Activity. Wie-n-au immer, ... entschide-n-isch, dass alli linnahme vo däm Buech, wo mir im Internet für 76 Franke usschriibe werded, für d'Christa Foundation vom Norbert Strobel bestimmt sind. Drum stoht do au scho - für die wo no meh Exemplar wänd mitnäh - e Kasse für en freiwillige Biitrag parat.



GRACIAS A LA VIDA Que Me Ha Dado Tanto!!!!!!!



Fotos by
Asy Asendorf, Zurich
Carlos Rieder, Lucerne
Marie Hélène Le Ny, Paris
Heiner Graafhuis, Meggen
Mascha Mioni, Meggen

arranged by Heiner Graafhuis, Meggen, 2017

The END